

Jahresbericht 2023 des Präsidenten z.Hd. der GV vom 12. April 2024

Das Jahresthema von BirdLife, «Wiederherstellung von Ökosystemen», hängt eng zusammen mit dem Zustand der Biodiversität, mit Bodenfruchtbarkeit, mit Regulierung von Nützlingen und mit der Nahrungsgrundlage für Mensch und Tier. Zudem bieten intakte Ökosysteme Raum für Erholung und Freizeitaktivitäten. So sind unsere Vereins-Aktivitäten vor allem auch gedacht für kennenlernen, erleben, erhalten und fördern der Biodiversität.

Exkursionen: «*Vögel im Winter*» führte uns entlang des Rheins von Rekingen nach Rümikon. In der neuen Aue Meienried in Mellikon erklärte uns Gemeindeammann und Landwirt Rolf Laube den Gewinn für Natur, Biodiversität und auch die produzierende Landwirtschaft, die für die Teilnehmenden auch von ennet dem Rhein erstaunliche Aspekte zeigte.

Pflanzenmärt zusammen mit dem BachserMärt: Gute Besuche, viele Beratungen zu einheimischen Blütenpflanzen und viel Interesse trotz garstigem Aprilwetter.

Pflanzen-Abendwanderung: «Heilendes und Essbares» mit Sonja Wunderlin, Natur- Aerztin – Heilpraktikerin. Trotz Dauerregen ein herzerwärmendes, grossartiges, sehr lehrreiches über 4-stündiges Erlebnis. Beim frohen und fast nicht mehr endenden Abschluss am Feuer wurde noch bereichert durch Verpflegung mit Bachsertaler Wurzelbrot, Kräuterdips, Kräutersirup und regionalen Getränken.

Die *Generalversammlung* am 12. Mai war gut besucht. Einblicke in die Natur des Bachsertals auch von ausserhalb zeigte viele Fotos aus dem Jahr 2022.

Orchideen am Küssaberg: Viele Hunderte blühende Exemplare von rund 15 Orchideenarten erfreuten uns einmal mehr – zusammen mit den Erklärungen von Vreni und Fredy Forster zu Pflanzen und Pflege der Lebensräume.

Fledermausexkursion in Bachs: Dank den Erhebungszahlen von SWILD im Auftrag der Nagra und Einwohnern von Bachs hat uns die Umweltwissenschaftlerin Ursina El Sammra Lebensräume und vorkommende Arten näher gebracht und ein «Fieber» für die faszinierenden Flattertiere ausgelöst.

Ein Mitglied des NVB lässt sich ausbilden zur Fledermausverantwortlichen, so haben wir neu auch eine Spezialistin in unseren Reihen.

Familienausflug für Daheimgebliebene: In zwei Gruppen tauchten wir in die grossartige Unterwelt des *Quarzsandbergwerks Buchs* ein. Mit den Erzählungen von Bea Kathriner und Myrta Wetzel war das Staunen über dieses einmalige Industrie-Kultur-Denkmal so quasi vor unserer Haustüre noch grösser! Ebenfalls grosse Bewunderung gab es für den mächtigen Rebstock in der Gartenwirtschaft des Restaurant Bergwerk, der dort schon über hundert Jahre Schatten spendet.

Die gemeinsame *Flurbegehung*, organisiert vom VVB zum neu erbauten *Stadlerturm* oder Lilienturm wurde noch eindrucksvoller durch die Erläuterungen des Erbauers R. Frischknecht. Spürbar war auch seine Entdeckung und Begeisterung für das Holz aus heimischen Wäldern und die Arbeit der Bachser Sägerei.

Rothenthurm: Der Besuch des Hochmoors, verbunden mit der Vogelberingung, war in vielerlei Hinsicht absolut einmalig. Flora und Fauna erlebbar gemacht durch Albert Marthy-Gisler, der uns als letzte von vielen hundert Gruppen seiner über 30-jährigen Tätigkeit viele der Besonderheiten gezeigt hat – und auch aufmerksam gemacht hat auf die Verbindung des Bachsertal zur «Rothenthurm – Initiative» und somit zum Erhalt des Hochmoores Rothenthurm! Als Abschluss verpflegten wir uns auf der Körnlisegg - mit wunderbaren Weitblicken über Sihlsee bis Pfäffikersee.

Arbeitseinsätze, Kurse, Exkursionsleitung, Mitarbeit:

Der Streutag in den Hangrieden von Bachs konnte einmal mehr dank der Mithilfe von Orpheus Zürich in einem halben Tag durchgeführt werden.

Schwalben – Die Erstellung der Gebäudebrüter-Statistik (Pflichtaufgabe der Gemeinde) wurde in diesem Jahr erstmals und verdankenswerterweise entschädigt. Dies ist auch Motivation, Nester zu reinigen, neue Nester zu montieren und sogar abenteuerliche Ersatz-Nisthilfen zu installieren. Ebenso gehört dazu die Nisthilfen-Kontrolle in Wald und Flur.

Zu mehr als 30 *Neophyten-Einsätze* für Information, Beratung und Eindämmung der reichlich blühenden standortfremden Pflanzen waren wir gefragt. Die Behörden helfen vermehrt mit, die Entsorgung (einsammeln resp. Neophytenmulde) zu vereinfachen. Am Wissen um Neophyten mangelt es aber noch massiv: Immer noch werden in neuen oder umgestalteten Gärten gebietsfremde Pflanzen und invasive Neophyten neu gepflanzt.

Positiver Aspekt: Auch durch die langjährigen Nachfragen und Unmutsbezeugungen gegenüber der Mäh- und Pflegepraxis der Tiefbauämter ist in Bachs vorgängig dem Mähen jeweils eine Gruppe entlang der Kantonsstrasse unterwegs, um Neophyten zu entfernen!

Gut 100 Einsätze zum Schutz, Fragen, Rettung und Verbesserung der Lebensräume von Amphibien, Vögel, Igel, Wiesel und Biber forderten Mitglieder und Vorstand manchmal bis weit in die Nacht hinein.

«Dängele, wetzen, mähen»: Innert kürzester Zeit war der *Sensen-Tageskurs* in Fisibach ausgebucht – und rund 10 Aren Wiese wurden lautlos und insektenschonend gemäht. Anschliessend war der NVB mit Rate- und Info-Posten am *Sommernachtsfest* Fisibach aktiv.

Am regionalen «Tag der Gemeinden» aus dem *Zurzibiet* waren wir zusammen mit den Kulturvereinen von Fisibach und Kaiserstuhl am Info- und Spielstand zu «Naturwerten im Bachsertal» zu Gast.

Grenzüberschreitend mit dem NABU Waldshut - Tiengen uJ konnten wir im Rahmen des *European Birdwatch* einen erlebnisreichen Tag auf dem Wannenberg zum faszinierenden Vogelzug mitgestalten. Besondere Erwähnung und Dank galt unserem Ehrenmitglied Sigi Walser, der fast alle der letzten dreissig Jahre nicht nur die Marktstände und sonstige Infrastruktur zum Wannenberg gefahren hat, sondern auch als versierter Verkäufer und Motivator am Verpflegungstand viel zu Wohlbefinden und guter Laune beigetragen hat.

Exkursionsleitung: Ein Besuch von Naturschützerinnen aus Deutschland bis zu einem halbtägigen Rundgang mit Architektur-Master-Studentinnen der ETH Zürich zu «Chancen und Hindernisse zum Bauen in geschützter Landschaft und Weilerzonen» (AG & ZH) sind zwei Beispiele, wer sich für das Bachsertal auch noch interessiert.

Beratungen und Mithilfe bei der Gestaltung naturnaher Gärten, bei Planung von Sonnenenergieanlagen, Speichern von Regenwasser, oekologische Aufwertung der Kirchenareale (Grüner Güggel), Förderung der Oekologischen Infrastruktur und Biodiversität, Entwicklung von Lebensräumen der Amphibien sowie Erfahrungs-Austausch von Projekten unserer Nachbarvereine waren Inhalte diverser Tagungen und Weiterbildungen. Viele Einsätze galten dem Amphibienzug Trelibuck bis Lehmgrube Fisibach; dazu auch im

Schwimmbad Fisibach, im Hinterdorf und am Sanzenberg Fisibach, im Bereich Thal und zwei weiteren Stellen in Bachs. Danke euch allen, die das Vorkommen von Erdkröten, Grasfröschen und Feuersalamandern gemeldet haben.

Leider konnten wir auch nicht alle Anfragen und Arbeiten zufriedenstellend und ehrenamtlich erledigen, da die Möglichkeiten unserer Einsätze begrenzt sind. So bitten wir um Verständnis für Versäumnisse - und hoffen, dass sich neben den rund dreissig Aktiven weitere Personen für Arbeitseinsätze begeistern lassen.

Beobachtungen seltener Arten im Bachsertal: Glögglifrösche (Geburtsheiferkröten), Orchideen (Bocksriemenzungen), Syrische Seidenpflanze, Blauflügelige Oedlandschrecke, Uhu, Knöllchensteinbrech (eines der grössten Vorkommen in CH), Gefleckter Schierling (hochgiftiger Doldenblüter), Grosses Glühwürmchen (von Fisibach bis Rüebisberg), Blauer Rindenpilz sind Arten, die neben Freude auch einige Fragen und Meldungen an Fachstellen und Behörden ausgelöst haben.

Projekte und Verein: Der *Vogel-Erlebnis-Trail VET* muss umprojektiert werden, ist mit der Arbeitsgruppe aber auf gutem Weg.

Zur Mitarbeit verpflichtet sind wir u.a. beim Umweltmanagement Grüner Güggel der ref. Kirche Stadlerberg, in einer Arbeitsgruppe zur Zukunft des Schulhauses Thal, in der Begleitkommission Müllfeld (Schutzgebiet von kantonaler Bedeutung) und beim Monitoring von Biber, Amphibien & Saxifraga granulata.

Grosses mediales Echo (TA und Ornis) brachte die schon dreijährige Aktion für die Landwirtschaft «*Blühendes Bachsertal*» - ebenso wie die Mithilfe beim Pflanzen von über 500 Holundersträuchern in Bachs. Auch darum gab es erneuten *Zuwachs auf nunmehr 210 Mitgliedschaften* - somit erreichen unsere Angebote bis 450 Personen. Leider gibt es von Aussen aber auch Verunglimpfungen – trotzdem setzten wir erlebnisreiche Veranstaltungen und den Einsatz für Natur und Lebensqualität im Bachsertal gerne fort, auch da uns der Austausch und die Unterstützung der Gemeindebehörden und Gemeindeverwaltung grossen Rückhalt gibt. Dankbar sind wir auch für die fachlichen Unterstützungen von BirdLife Zürich und Aargau, sowie den Fachstellen Natur der beiden Kantone. Der herzlichste Dank gilt aber unseren Mitgliedern, den Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes, der Arbeitsgruppe VET und der Amphibiengruppe, die unseren Einsatz für Verbesserung der Biodiversität und Erhalt der Lebensgrundlagen mittragen. Ein spezielles Dankeschön gilt Anja Scholz. Sie hat für den NVB die neue Webseite bearbeitet und angepasst - und ist laufend daran, die Informationen aktuell zu halten.

Im März 2024

Ambros Ehrensperger